

Vom 4. bis 8. Oktober 2010 fand in Tbilissi ein Fortbildungsworkshop für Hochschullehrer/innen von Sprachenzentren an Hochschulen in Georgien statt. Das Seminar wurde auf Initiative des DAAD und von der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) veranstaltet. Es wurde vom Geschäftsführer des Sprachenzentrums der Viadrina, Dr. Thomas Vogel, und Elena Dormann geleitet.

Das Thema des Seminars war "Sprachenunterricht an Hochschulen: Entwicklung eines Curriculums". Am Seminar nahmen 18 Hochschullehrerinnen von verschiedenen Hochschulen Georgiens teil. Nicht nur die Lektoren aus der Iv. Javakhishvili-Universität, der Partneruniversität der Viadrina-Universität seit 2009, sondern auch Deutschlehrerinnen aus anderen Hochschulen, wie aus den Universitäten von Kutaisi, Batumi, Gori, der Technischen Universität Tbilissi und der Ilia-Universität beteiligten sich am Seminar.

Das Interesse am Seminar war besonders groß, da das Thema des Seminars "Grundlagen des Sprachenlernens und des hochschulspezifischen Sprachenunterrichts" für alle Teilnehmer unter der Berücksichtigung der in meisten Universitäten durchgeführten Reformen von großer Aktualität war.

Das Sprachenzentrum der Staatlichen Iv. Javakhishvili-Universität besteht erst seit 2007 und die sachkundigen Konsultationen der deutschen Fachleute mit langjähriger Erfahrung waren uns besonders nützlich.

Die Situation in Georgien war den deutschen Kollegen nicht unbekannt, da sie schon 2006 das erste Mal in Tbilissi waren und ein Fortbildungsseminar für Deutschlehrer im Goethe-Institut Tbilissi veranstaltet hatten. Diesmal aber war der Schwerpunkt des Seminars viel konkreter gefasst und auch die Teilnehmer sind mit konkreten Erwartungen zum Workshop gekommen.

Der zeitliche Umfang des Seminars – 30 Stunden – war nicht viel, aber sehr produktiv durch die gute Organisation und richtige Zeitplanung von der Seite der Seminarleiter.

Die ersten zwei Tage wurden überwiegend der Schilderung der Probleme in den Sprachenzentren der georgischen Hochschulen gewidmet, was für den Erfahrungsaustausch unter den georgischen Kollegen, der Bewusstmachung der heutigen Lage in Georgien wichtig war und zugleich den Seminarleitern als Grundlage für die Arbeit an den nächsten Tagen diente, vor allem für die Zusammenfassung für Dr. Vogel, der die Analyse des Ist-Zustandes in Georgien als einen Vortrag angeboten hat.

An den nächsten Tagen wurden die Methoden und Verfahren des Fremdsprachenunterrichts an den Hochschulen ausführlich besprochen und in Gruppenarbeit schwerpunktmäßig präsentiert. Die Themen der Präsentation waren: Lern und Lehrziele, Stufenbeschreibung, Evaluation und Prüfungen, Lehrer- und Lernerautonomie. Diese Präsentationen riefen heftige Diskussionen hervor, die von den heissblütigen Georgierinnen lebhaft geführt wurden.

Besonders dankbar sind wir den Seminarleitern dafür, dass das Thema der Erarbeitung eines Curriculums für hochschulspezifischen Fremdsprachenunterricht ausführlich und präzise behandelt wurde. Da es keine fertigen Rezepte für Curricula geben kann, haben sie die Seminarteilnehmer sehr geschickt dazu gebracht und ermuntert, in Kleingruppen Skizzen und Vorschläge für Sprachenzentren an einzelnen Hochschulen zu erarbeiten und zu präsentieren.

Die unterhaltsamen Spiele auf der Veranda des Goetheinstituts dienten zur Lockerung der Atmosphäre und der Entspannung, wobei der Ernst der Sache nicht verloren ging, sondern die Teilnehmer wurden aufgemuntert und in gute Stimmung versetzt. Die Spiele waren gut durchdacht und wurden von uns schon jetzt sehr erfolgreich im Unterricht bei den Studenten eingesetzt. Dafür sind wir Frau Elena Dormann besonders dankbar, die das alles mit schauspielerischer Begabung und mit großem Humor leitete. Ebenda möchten wir unsere Zufriedenheit darüber ausdrücken, dass Dr. Th. Vogel alle seinen Vorträge in verständlicher, schlichter und dabei sehr sachlicher Art und Weise gehalten hat. Seine Bemerkungen und Ratschläge waren für uns sehr hilfreich.

Nicht zu vergessen sind die Verdienste des Goethe-Instituts und des DAAD, besonders von Herrn Reul, dem Leiter der Informationsstelle Tbilissi, die uns entsprechende Räume zur Verfügung gestellt haben und für Kaffee- sowie Mittagspausen gesorgt haben. Die Abschiedsparty in einem typisch georgischem Restaurant in der Altstadt mit georgischem Essen und georgischer Musik im Hintergrund wird hoffentlich auch für unsere deutschen Kollegen als eine angenehme Erinnerung bleiben.

Zum Schluss möchten wir unsere Hoffnung ausdrücken, dass diese Partnerschaft weitergeführt wird und die schon Tradition gewordene Seminare und Workshops auch in der Zukunft stattfinden.

Ketevan Kalandadze
Liana solomonია
Tamar Tchumburidze
Dozentinnen des Sprachenzentrums der Staatlichen Iv.
Javakhishvili-Universität, Tbilissi, Georgien